



18 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

12 Offenlegungsschrift
10 DE 101 04 042 A 1

51 Int. Cl. 7:
A 45 D 34/00
A 46 B 11/00
B 65 D 47/42

21 Aktenzeichen: 101 04 042.3
22 Anmeldetag: 29. 1. 2001
43 Offenlegungstag: 1. 8. 2002

DE 101 04 042 A 1

71 Anmelder:
DB Design GmbH, 81829 München, DE
74 Vertreter:
Zipse & Habersack, 80639 München

72 Erfinder:
Hess, Andreas, 81669 München, DE

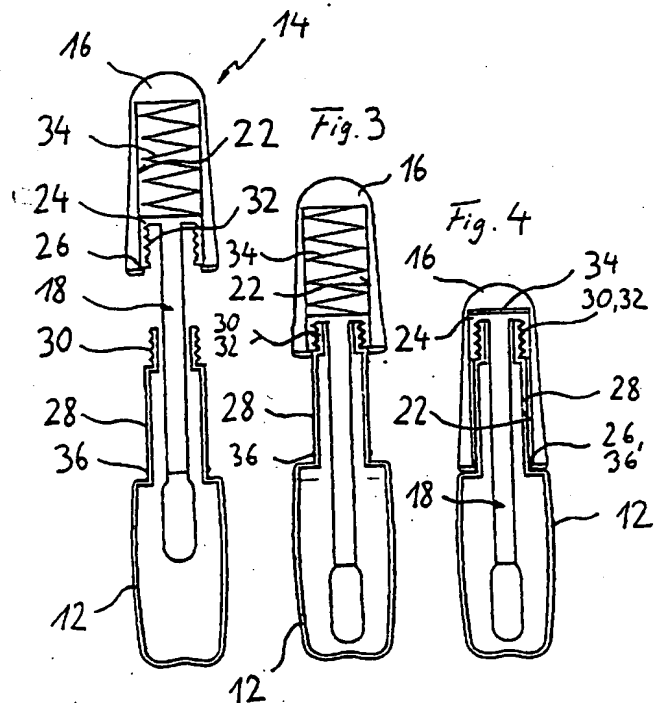
56 Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht
zu ziehende Druckschriften:

DE 196 42 610 A1
US 49 84 920
US 33 37 901

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

54 Dekorativkosmetikgerät

57 Die Erfindung betrifft ein Dekorativkosmetikgerät (10), umfassend einen Behälter (12) für dekorativkosmetisches Material zum Auftragen auf Körperpartien, ein mit dem Behälter (12) verbindbares Auftragsgerät (14), umfassend einen zumindest einseitig offenen Griff (16) und einen mit dem Griff (16) verbundenes Auftragsselement (18), wobei das Auftragsselement (18) in den Behälter (12) zumindest teilweise hineinragt, wenn das Auftragsgerät (14) mit dem Behälter (12) verbunden ist, dadurch gekennzeichnet, dass der Griff (16) zumindest in auf den Behälter (12) aufgesetzter Stellung des Auftragsgeräts (14) axial beweglich auf dem Auftragsselement (18) und/oder dem Behälter (12) zwischen einer Auftragsstellung, in der das Auftragsselement weit aus dem Griff herausragt, und einer Transportstellung gehalten ist, in der der Griff (16) zumindest einen Teil der Länge des Behälters (12) aufnimmt oder einen größeren Teil der Länge des Behälters aufnimmt als in der Auftragsstellung.



DE 101 04 042 A 1

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft ein Dekorativkosmetikgerät mit einem Auftragsgerät, das ein in der Regel längliches Auftragsselement mit einem an dessen distalem Ende angeordneten Griff enthält. Das Auftragsselement befindet sich üblicherweise in einem Behälter, der ein Dekorativkosmetikmaterial enthält. Derartige Dekorativkosmetikgeräte sind als Mascara, Hairmascara, Liquidliner wie Eyeliner oder Lipliner, Eyeshadow, Lipgloss, Powderbrush oder auch Nagellack auf dem Markt.

[0002] Diesen Dekorativkosmetikgeräten ist gemeinsam, dass das Auftragsselement einen mehr oder weniger langen Stiel mit proximalem Applikator umfasst oder der Applikator des Auftragsselements selbst länglich ausgebildet ist, so dass die Hand beim Auftragen des Dekorativkosmetikmaterials nicht zu nahe an der Körperpartie liegt, die mit dem Dekorativkosmetikmaterial versehen wird. Dies erleichtert das Auftragen des Materials zum Beispiel vor einem Spiegel. Der Nachteil dieser Dekorativkosmetikgeräte besteht darin, dass sie aufgrund der Existenz des Stiels zwischen Griff und Auftragsselement oder aufgrund dessen Länge eine gewisse axiale Länge aufweisen.

[0003] Es ist Aufgabe der Erfindung, ein Dekorativkosmetikgerät der oben genannten Art zu schaffen, das weniger Raum beim Transport einnimmt, ohne die Handhabbarkeit des Auftragsgeräts beim Auftragen des Dekorativkosmetikgeräts zu beeinträchtigen. Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch ein Dekorativkosmetikgerät mit den Merkmalen des Anspruchs 1 gelöst. Vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung sind Gegenstand der Unteransprüche.

[0004] Erfindungsgemäß ist das Auftragsselement des Auftragsgeräts verschiebbar in seinem Griff zwischen einer Auftragsstellung und einer Transportstellung gehalten. In der Auftragsstellung ragt das Auftragsselement, z. B. dessen Stiel weit aus dem Griff heraus, wie es bei derartigen Kosmetikgeräten üblich ist und erlaubt somit eine unkomplizierte Handhabung, während der Griff in Transportstellung, in der das Auftragsgerät mit dem Behälter verbunden ist, über das Auftragsselement und einen Teil der Behälterlänge geschoben wird, so dass der Griff das Auftragsselement und den Behälter zumindest teilweise umgibt. Das Auftragsgerät ist mit dem Behälter verbindbar, z. B. über ein Gewinde vorzugsweise am rückseitigen Ende des Auftragsselements. Wenn das Auftragsgerät mit dem Behälter verbunden ist, kann somit die axiale Länge des Kosmetikgeräts dadurch beträchtlich reduziert werden, dass der Griff auf den Behälter zugeschoben wird, so dass der Griff einen beträchtlichen Teil des Auftragsselements des Auftragsgeräts umschließt. Dies erleichtert das mit sich führen der Dekorativkosmetikgeräte, die ansonsten eine relativ große axiale Länge aufweisen, erheblich.

[0005] Es ist vorzugsweise eine Verrastung oder andere Verbindung vorgesehen, die den Griff in seiner auf das Auftragsselement/den Behälter aufgeschobenen Stellung entweder am Behälter oder am Auftragsselement, z. B. an einem mit seinem Stiel fest verbundenen Teil, festlegt. Auf diese Weise wird der Griff in Transportstellung des Kosmetikgeräts sicher festgelegt.

[0006] Vorzugsweise ist zwischen dem Griff und dem Auftragsselement eine Feder vorgesehen, die das Auftragsselement in seine aus dem Griff herausragende Auftragsposition vorspannt. Nachdem das Auftragsgerät über das Verbindungselement mit dem Behälter verbunden ist, muss somit der Griff gegen die Federkraft auf den Behälter zugeschoben werden, bis er in die Transportstellung einrastet.

[0007] Die axiale Verschiebbarkeit zwischen Griff und Auftragsselement wird vorzugsweise realisiert durch Vorse-

hen einer axialen Führungshülse im inneren des Griffes, in welcher ein Teil des Auftragsselements, z. B. ein distales zylindrisches Führungsteil axial verschieblich gehalten ist, das mit dem distalen griffseitigen Ende des Stiels des Auftragsselements fest, z. B. einteilig, verbunden ist. Dieses zylindrische Führungsteil am griffseitigen Ende des Auftragsselements ist somit innerhalb der Führungshülse des Griffes axial verschieblich. Die Feder kann dann zwischen dem geschlossenen Griffende und dem Führungsteil eingespannt sein, so dass das Führungsteil durch die Feder in die Auftragsposition, d. h. in die ausgefahrene Position des Auftragsselements vorgespannt wird. Diese Auftragsposition kann z. B. durch ein Begrenzungselement oder Anschlag am Ende der Führungshülse begrenzt sein, an der das zylindrische Führungsteil in Auftragsposition anliegt. Der Anschlag kann als von dem Innenzylinder der Führungshülse nach innen abstehende Rippe, z. B. durch einen an der Griffunterseite angebrachten Ring, ausgebildet sein. Das Verbindungsteil des Auftragsgeräts ist dann vorzugsweise ebenfalls an dem zylindrischen Führungsteil ausgebildet, z. B. in Form eines Innengewindes, das in Verbindungsstellung ein Außengewinde am oberen Ende des Behälters umgreift. Der den axialen Anschlag des Führungsteils bewirkende Ring bzw. Rippe kann dann auch zum Festlegen des Griffes dienen, wenn dieser in aufgeschraubter Stellung des Auftragsgeräts von oben auf den Behälter in seine Transportstellung gedrückt wird. Der Behälter ist dann vorzugsweise in seinem oberen Bereich als axialer Zylinder ausgebildet, an dessen unterem Ende eine umlaufende Rippe, Ringnut oder Rastnoppen ausgebildet ist/sind, die mit der Rippe am Innenzylinder des Griffes in Eingriff tritt/treten, wenn der Griff ganz nach unten in seine Transportstellung gedrückt ist.

[0008] Selbstverständlich kann das Verbindungsteil auch an dem Griff ausgebildet sein, z. B. in Form eines Innengewindes am unteren Ende des axialen Führungsabschnitts für das Führungsteil des Stiels. Ebenso muss die Verrastung bzw. Verbindung des Griffes in Transportstellung nicht zwischen dem Griff und dem Behälter vorgesehen sein, sondern kann auch zwischen dem Griff und dem Führungsteil am distalen Ende des Stiels ausgebildet sein.

[0009] Prinzipiell ist die Erfindung für alle Kosmetikgeräte verwendbar, bei denen ein kosmetisches Mittel über ein Auftragsselement aufgetragen wird. Das Auftragsselement kann vorzugsweise über einen Stiel einer gewissen Länge verfügen, der an seinem distalen Ende mit dem Griff verbunden ist und an seinem proximalen Ende einen Applikator aufweist, was ein einfaches Auftragen der Farbe ermöglicht.

[0010] Der Griff kann in Auftragsstellung beispielsweise nur das Verbindungselement, z. B. Gewinde, an der Behälteroberseite umgreifen, während er in Transportstellung einen nicht unerheblichen Teil der Länge des Behälters, z. B. ein Viertel bis die Hälfte der Behälterlänge umschließt. Der Behälter ist in der Regel als Glasflasche oder zylindrisches Kunststoffteil ausgebildet.

[0011] Die Erfindung wird nachfolgend beispielsweise anhand der schematischen Zeichnung beschrieben. In dieser zeigen:

[0012] Fig. 1: ein Mascara in Explosionsdarstellung,

[0013] Fig. 2: den Mascara aus Fig. 1 beim Einsetzen des Auftragsgeräts in den Behälter,

[0014] Fig. 3: das Auftragsgerät in seinem mit dem Behälter verbundenen Zustand und

[0015] Fig. 4: das Dekorativkosmetikgerät aus Fig. 1 in Transportstellung.

[0016] Das Dekorativkosmetikgerät der Fig. 1 ist eine Mascara 10, landläufig auch als Wimperntusche bekannt. Die Mascara 10 enthält einen Behälter 12 mit Farbe und ein

Auftragsgerät 14, das ein Auftragsselement 18, umfassend einen Stiel 19, einen an dessen distalem Ende angeordneten Griff 16 und ein am proximalen Ende des Stiels 19 angeordneten Applikator 20, z. B. eine Bürste, ein Pad oder dergleichen enthält. Der Griff 16 weist einen inneren axialen zylindrischen Führungsabschnitt 22 auf, in dem ein mit dem griffseitigen Ende des Stiels 19 verbundenes und zum Führungsabschnitt 22 komplementär geformtes zylindrisches Führungsteil 24 axial verschiebbar ist. An seinem unteren offenen Ende hat der axiale Führungsabschnitt 22 des Griffes 16 eine durch einen von unten gegen den Griff aufgesetzten Ring 25 gebildete Rippe 26, die den unteren axialen Anschlag für das Führungsteil 24 im Führungsabschnitt 22 darstellt.

[0017] Der Behälter 12 hat an seiner Oberseite einen zylindrischen axialen Abschnitt 28, an dessen oberen Ende ein Außengewinde 30 ausgebildet ist, das mit einem in Fig. 1 nicht dargestellten Innengewinde 32 im zylindrischen Führungsteil 24 verschraubbar ist. Zwischen dem zylindrischen Führungsteil 24 und dem oberen geschlossenen Ende des Griffes 16 ist innerhalb des zylindrischen Führungsabschnittes 22 eine Feder 34 angeordnet, die das zylindrische Führungsteil 24 in Richtung auf die Rippe 26 am unteren Ende des zylindrischen Führungsabschnittes 22 drückt. Durch den nicht kreisrunden Umfang des zylindrischen Führungsteils 24 und des Führungsabschnittes 22 ist das zylindrische Führungsteil 24 zwar axial beweglich, jedoch drehfest in dem Griff 16 gehalten.

[0018] Fig. 2 zeigt das Auftragsgerät 14 beim Einschieben in den Behälter 12, wobei deutlich wird, dass der obere axiale Abschnitt 28 des Behälters 12 das Auftragsselement 18 umgibt.

[0019] Fig. 3 zeigt das Auftragsgerät 14 in auf dem Behälter 12 aufgeschraubten Zustand. Dabei greift das Innengewinde 32 des zylindrischen Führungsteils 24 über das Außengewinde 30 an der Oberseite des Behälters 12.

[0020] Ist es erwünscht, die Mascara möglichst platzsparend zu transportieren, so kann der Griff 16 nun in axialer Richtung nach unten auf den Behälter 12 geschoben werden, so dass der zylindrische Führungsabschnitt 22 den oberen zylindrischen Abschnitt 28 des Behälters 12 umgreift. Am unteren Ende des zylindrischen Abschnitts 28 des Behälters 12 sind Rastnoppen 36 vorgesehen, in die die durch den Ring gebildete Anschlagrippe 26 am unteren Ende des zylindrischen Führungsabschnitts 22 des Griffes 16 einschnappt. Diese Transportstellung ist in Fig. 4 dargestellt. Die Feder 34 ist zwischen oberen geschlossenen Ende des Griffes 16 und der Oberseite des zylindrischen Führungsteils 24 völlig zusammen gepresst. Das Innengewinde 32 des zylindrischen Führungsteils 24 ist völlig auf das Außengewinde 30 am oberen Ende des Behälters 12 aufgeschraubt, und die Umfangsrippe 26 am unteren Ende des zylindrischen Führungsabschnitts 22 des Griffes 16 ist in die Ringnut 36 am unteren Ende des zylindrischen Abschnitts 28 des Behälters 12 eingeschnappt.

[0021] Die Länge des zylindrischen Abschnitts 28 des Behälters 12 und die Länge des zylindrischen Führungsabschnitts 22 des Griffes 16 sind so gewählt, dass die Rippe oder der Wulst 26 am unteren Ende des zylindrischen Führungsabschnitts 22 nur dann in die Umfangsnut 36 am unteren Ende des oberen zylindrischen Abschnitts 28 des Behälters 12 eingreifen kann, wenn die Gewinde 30, 32 vollkommen miteinander verschraubt sind und somit ein Auslaufen des Dekorativkosmetikmaterials aus dem Behälter 12 unmöglich ist.

[0022] Es sind zahlreiche Modifikationen zu der oben angegebenen Ausführungsform vorstellbar, zum Beispiel kann die Verrastung am Behälter und an dem Griff komplementär

ausgebildet sein, wobei es prinzipiell auch möglich ist, die Verrastung zwischen dem zylindrischen Führungsteil 24, d. h. einen mit dem Auftragsselement 18 verbundenen Teil und dem Griff vorzusehen.

[0023] Weiterhin ist es möglich, statt einer Feder eine weitere Verbindung oder Verrastung vorzusehen, die den Stiel bzw. das mit dem Stiel verbundene Führungsteil in seiner ausgefahrenen Position festlegt. Hierzu wird dann vorzugsweise der Griff vor dem Abschrauben des Auftragsgerätes 14 aus dem Behälter erst in seine Auftragsposition gezogen und anschließend die Verbindung gelöst.

[0024] Die Verbindung kann selbstverständlich auch über andere gängige Verbindungsmechanismen wie Nut-Feder-Verbindungen, Bajonettverschlüsse oder Klemmverschlüsse realisiert sein. In jedem Fall muss sichergestellt sein, dass die Verbindung wirksam ist, bevor der Griff in seine Transportstellung verrastet werden kann, in der er einen nicht unbeträchtlichen Teil der axialen Länge des Gehäuses 12 umgibt, im vorliegenden Ausführungsbeispiel den gesamten zylindrischen Abschnitt 28 in der oberen Hälfte des Gehäuses 12.

[0025] Der Vorteil der Erfindung wird durch einen Vergleich der Fig. 3 mit Fig. 4 deutlich, nämlich eine wesentlich reduzierte axiale Länge des länglichen Dekorativkosmetikgerätes. Dies führt zu einem geringeren Platzbedarf und damit zu einer besseren Handhabung beim Mit-sich-führen und Transport des Dekorativkosmetikgerätes.

[0026] Alle an dem Dekorativkosmetikgerät angeordneten Verbindungs- oder Rastelemente z. B. zwischen Griff und Auftragsgerät und Griff bzw. Auftragsgerät und Behälter können durch herkömmliche Verbindungstechniken wie Friktions- bzw. Klemmverbindung, Nut/Federverbindung und andere gängige reib- oder formschlüssige bzw. elastische Verbindungstechniken realisiert sein.

[0027] Besonders vorteilhaft ist eine Ausführungsform ohne Feder, bei der der Griff mit dem Auftragsselement über eine schraubenartige Führungskulisse axial beweglich verbunden ist. In Transport-Stellung wird dann durch Schrauben des Griffes in Öffnungsrichtung sowohl der Griff relativ zum Auftragsselement in Auftragsstellung verschoben als auch das Auftragsgerät, z. B. Auftragsselement von dem Behälter abgeschraubt. Beim Aufschrauben des Auftragsgerätes auf den Behälter wird vice versa sowohl das Auftragsgerät mit dem Behälter verbunden als auch der Griff entlang der Führungskulisse in seine den Behälter übergreifende Transportstellung verschoben.

Patentansprüche

1. Dekorativkosmetikgerät (10) umfassend einen Behälter (12) für dekorativkosmetisches Material zum Auftragen auf Körperpartien, ein mit dem Behälter (12) verbindbares Auftragsgerät (14), umfassend einen zumindest einseitig offenen Griff (16) und einen mit dem Griff (16) verbundenes Auftragsselement (18), wobei das Auftragsselement (18) in den Behälter (12) zumindest teilweise hineinragt, wenn das Auftragsgerät (14) mit dem Behälter (12) verbunden ist, dadurch gekennzeichnet, dass der Griff (16) zumindest in auf den Behälter (12) aufgesetzter Stellung des Auftragsgerätes (14) axial beweglich auf dem Auftragsselement (18) und/oder dem Behälter (12) zwischen einer Auftragsstellung, in der das Auftragsselement weit aus dem Griff herausragt, und einer Transportstellung gehalten ist, in der der Griff (16) zumindest einen Teil der Länge des Behälters (12) aufnimmt oder einen größeren Teil der Länge des Behälters aufnimmt als in der Auftragsstellung.

2. Dekorativkosmetikgerät nach Anspruch 1, bei dem der Behälter (12) oder ein mit dem Auftragsselement (18) verbundenes Teil (24) einerseits und der Griff (16) andererseits zueinander komplementäre Verbindungs- oder Rastelemente (26, 36) aufweisen, die den Griff (16) in der Transportstellung relativ zum Behälter (12) derart festlegen, dass der Griff (16) einen axialen Teil (28) des Behälters (12) übergreift. 5
3. Dekorativkosmetikgerät nach Anspruch 1 oder 2, bei dem zwischen dem Auftragsselement (18) und dem Griff (16) eine Feder (34) angeordnet ist, die das Auftragsselement (18) in die Auftragsposition vorspannt. 10
4. Dekorativkosmetikgerät nach Anspruch 1, 2 oder 3, bei dem das griffseitige Ende des Auftragsselements (18) einen zylindrischen Führungsteil (24) aufweist, der axial verschiebbar im Griff (16) gehalten ist, welches Führungsteil (24) ein Befestigungselement, z. B. Innengewinde (32), zum Festlegen am Behälter (12) aufweist. 15
5. Dekorativkosmetikgerät nach Anspruch 4, bei dem das zylindrische Führungsteil (24) über ein Innengewinde (32) zum Festlegen an dem Behälter (12) verfügt, und bei dem das Führungsteil (24) drehfest (22) mit dem Griff (16) verbunden ist. 20
6. Dekorativkosmetikgerät nach Anspruch 5, bei dem ein axialer Führungsabschnitt (22) im Griff (16) und das zylindrische Führungsteil (24) einen nicht kreisrunden Umfang aufweisen. 25
7. Dekorativkosmetikgerät nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem der Griff (16) einen axialen innenzyklindrischen Führungsabschnitt (22) aufweist, an dessen behälterseitigem Ende ein erstes Verbindungs- oder Rastelement (26) zum Festlegen an einem an der Behälterwand (28) ausgebildeten zweiten komplementären Verbindungs- oder Rastelement (36) ausgebildet ist. 30 35
8. Dekorativkosmetikgerät nach Anspruch 7, bei dem das erste Rastelement (26) als nach innen weisender Ring/Rippe (26) ausgebildet ist, der/die eine in der Behälterwand ausgebildete Nut, Rippe oder Rastnoppen (36) in Transportstellung umgreift, welcher Ring (26) gleichzeitig die Begrenzung für die axiale Verschiebung des Auftragsselements (18) in die Auftragsstellung bildet. 40
9. Dekorativkosmetikgerät nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem ein erstes Verbindungs- oder Rastelement (26) am unteren Ende eines im Griff (16) vorgesehenen axialen Führungsabschnitts (22) vorgesehen ist, und bei dem ein zweites komplementäres Verbindungs-/Rastelement (36) am unteren Ende eines axialen oberen Behälterabschnitts (28) ausgebildet ist, wobei die Länge des griffseitigen axialen Führungsabschnitts (22) und des behälterseitigen axialen Behälterabschnitts (28) derart gewählt sind, dass das erste Verbindungs-/Rastelement (26) nur dann mit dem zweiten Verbindungs-/Rastelement (36) zusammenwirken kann, wenn die Verbindungselemente (30, 32) zwischen Auftragsgerät (14) und Behälter (12) dicht miteinander verbunden sind. 45 50 55
10. Dekorativkosmetikgerät nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem das Auftragsselement (18) einen Stiel (19) umfasst, dessen distales Ende (24) mit dem Griff axial bewegbar verbunden ist und an dessen proximalem Ende ein Applikator (20), z. B. ein Bürste, angeordnet ist. 60 65
11. Dekorativkosmetikgerät nach Anspruch 10, bei dem das distale Ende des Stiels (19) durch ein zylindrisches Führungsteil (24) gebildet ist.

12. Dekorativkosmetikgerät nach Anspruch 1, bei dem der Griff mit dem Auftragsselement über eine schraubenförmige Führungskulisse axial beweglich verbunden ist.

Hierzu 2 Seite(n) Zeichnungen

